

 Landesmuseum Württemberg [CC BY-SA]	<table><tr><td>Object:</td><td>Beckersche Fälschung eines Aureus des Sextus Pompeius mit Darstellung des Cn. Pompeius Magnus und des Cn. Pompeius Cn. Filius</td></tr><tr><td>Museum:</td><td>Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</td></tr><tr><td>Collection:</td><td>Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</td></tr><tr><td>Inventory number:</td><td>MK 23915</td></tr></table>	Object:	Beckersche Fälschung eines Aureus des Sextus Pompeius mit Darstellung des Cn. Pompeius Magnus und des Cn. Pompeius Cn. Filius	Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de	Collection:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett	Inventory number:	MK 23915
Object:	Beckersche Fälschung eines Aureus des Sextus Pompeius mit Darstellung des Cn. Pompeius Magnus und des Cn. Pompeius Cn. Filius								
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de								
Collection:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett								
Inventory number:	MK 23915								

Description

Seit der Renaissance sind römische Gold- und Silbermünzen beliebte und kostspielige Sammelobjekte, weshalb sie zu allen Zeiten mehr oder weniger geschickt gefälscht wurden. Der berühmteste Münzfälscher des 19. Jahrhunderts war Karl Wilhelm Becker, dessen Imitationen heute den Sammelwert und damit den Kaufpreis römischer Originale teilweise sogar übertreffen. Auch die hier gezeigte Goldmünze wurde nach dem Vorbild eines Aureus des Sextus Pompeius offenbar von Becker gefertigt.

Der Sohn des Cn. Magnus Pompeius zeigt die Porträts seines Vaters und seines gleichnamigen Bruders Cn. Pompeius auf der Rückseite dieser Münze, sein eigenes Bild findet sich auf der Vorderseite. Er prägte nicht in Rom als staatlich beauftragter Münzmeister, sondern auf Sizilien in seiner Funktion als PRAEF(ectus) CLAS(sis) ET ORAE MARIT(imae) EX S(enato) C(onsulto), wie er in der Legende genannt wird, also als vom Senat berufener Flottenkommandant. Doch kann dieser offizielle Titel nicht darüber hinwegtäuschen, dass Sextus Pompeius zum Zeitpunkt der Prägung 38 bis 36 v. Chr. eigentlich ein Seeräuber war, der mit Schiffsblockaden und Überfällen das römische Volk traktierte. Das eigentliche Ziel waren dabei seine politischen Gegner in Rom, die sich in die Nachfolge C. Iulius Caesars stellten und an denen er sich für den Mord an seinem Vater Cn. Magnus Pompeius rächen wollte.

[Sonja Kitzberger]

Basic data

Material/Technique:

Gold

Measurements:

Durchmesser: 20 mm, Gewicht: 7,9 g

Events

Created	When	1801-1833
	Who	Karl Wilhelm Becker (1772-1830)
	Where	
Commissioned	When	
	Who	Sextus Pompeius Magnus (-67--35)
	Where	Ancient Rome
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Pompey (-106--48)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Gnaeus Pompeius (80--45)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Roman Republic

Keywords

- Aureus
- Coin
- Legal tender
- Münzfälschung

Literature

- (1710): Cimeliarchium Seu Thesaurus Nummorum Tam Antiquissimorum Quam Modernorum, ... Serenissimi Principis ... Domini Friderici Augusti, Ducis Wurtembergiae Et Tecciae, ...Quod Prostat Neostadii Ad Cocharum.. Stuttgartiae , 3, linke Spalte oben
- Crawford, Michael H. (1974): Roman republican coinage. London, Nr. 511,1
- Hill, George Francis (1925): Becker, the Counterfeiter /. London, Abb. Taf. IX Nr. 141